

Ergebnisse der Unterrichtsreihe: „Medien und Pressefreiheit“ (Klasse 8a)

Die folgenden Texte sind im Rahmen der Unterrichtsreihe „**Medien und Pressefreiheit**“ im Fach Politik der Klasse 8a bei Frau Mühlig entstanden. Die Schüler und Schülerinnen planten selbstständig ein Zeitungsprojekt und schlugen Themen vor, die sie besonders interessierten. Leider scheiterten einige Ideen an der Mitarbeit der Presse, da angefragte Medienvertreter den Schülern und Schülerinnen nicht antworteten. Aber auch das ist ja durchaus ein Lerneffekt... Höhepunkt war sicherlich der Besuch im Rathaus von Marienheide, bei dem wir uns im Sitzungssaal eine Stunde lang mit dem Bürgermeister Hr. Töpfer zum Thema unterhielten. Die Schülerinnen und Schüler „löcherten“ Hr. Töpfer jedoch auch mit anderen Fragen. Das vollständige Interview gibt es auf der Homepage, wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer Artikel!

Was sind Massenmedien?

Jeder von uns benutzt sie: Die Massenmedien. Doch nur die wenigsten wissen, was diese Medien genau sind. Zu den wichtigsten Massenmedien gehören Fernsehen, Hörfunk und Zeitungen. Die Massenmedien sollen so vollständig, sachlich und verständlich wie möglich sein, damit die Bürger in der Lage sind, das öffentliche Geschehen zu verfolgen. Die Massenmedien haben nicht nur die Aufgabe die Menschen zu unterhalten, sondern auch drei politische Aufgaben. Und zwar 1. die Menschen zu informieren 2. zur Meinungsbildung beizutragen und 3. die Politik zu kontrollieren, wie zum Beispiel in dem Fall Edward Snowden. Die USA wollte die NSA-Affäre geheim halten, doch die Presse berichtete aufgrund der Pressefreiheit trotzdem darüber. Für viele Bürger sind Massenmedien die einzige Möglichkeit sich über Politik zu informieren. Was die Massenmedien zum Thema machen, bewegt die Öffentlichkeit. In einer Demokratie müssen die Politiker ihre Anliegen und Überzeugungen der Öffentlichkeit nahe bringen, d.h. sie brauchen die Massenmedien als Vermittler ihrer Vorstellungen.

Florian Spicher & Maurice Bolewski

Logo v.s. Lenews

Nachrichten für Jugendliche? Das ist das, was der junge Florian (20) aus Berlin machen wollte. Jeden Montag und Dienstag erscheint auf seinem beliebten youtubechannel Lenews ein neues Video voll mit Nachrichten aus den Bereichen Politik, Sport, Games, Sensationen und skurrilen Dingen. In den Nachrichten teilt er sehr offen seinen 1.560.000 Abonnenten seine Meinung mit. Diese Nachrichten werden sehr lustig dargestellt, so dass sie nicht

langweilig wirken. Ich kann die Sendung nur weiter empfehlen, da es oft Themen sind, die die Jugendlichen besonders ansprechen.

Logo ist dagegen eine bekannte Nachrichtensendung (seit 1989) für Kinder, die auf Kika gesendet wird. Dort werden die neusten Nachrichten und Themen mit Bildern und verständlichen Erklärungen selbst für die Kleinsten verständlich gemacht. Diese Nachrichten beinhalten zusätzlich das Wetter und einen Kinderreport. Die Nachrichten dauern 10-15 Minuten. Die Sendezeiten sind: Montag-Freitag 14:08 Uhr und um 16:16 Uhr (5 Minuten). Die längere Ausgabe (15 Minuten) läuft Samstag-Donnerstag um 19:50 Uhr, wie auch am Freitag um 19:25 Uhr. Ich finde, dass Logo schwierige politische Themen gut erklärt, jedoch spricht mich Logo als Jugendliche nicht sehr an. Lenews:

<http://www.youtube.com/user/LeFloid>

Angela Trotner

Alles nur noch Unterhaltung? - Ein Blick auf politische Talkshows

Heute gibt es viele Talkshows, die Jung und Alt interessieren. Wir haben uns verschiedene Talkshows angesehen und festgestellt, dass die meisten politischen Talkshows für uns zu schwer verständlich sind.

Es gibt einige ernste und stark diskutierende politische Talkshows, z.B. die Sendung „3 nach 9“ oder „Anne Will“. Dort werden schwer verständliche und lange Fragen diskutiert. Oft werden Leute eingeladen, die über Themen der Politik erzählen. Meist sind diese Shows für ältere und stark interessierte Leute geeignet. Jüngere Menschen haben mit diesen Shows meist nichts zu tun, weil die Fragen sehr unverständlich und kompliziert sind. Es wird nur ernst über Politik geredet. Bei diesen Shows sitzen die Politiker zusammen und diskutieren. Dies ist sehr langweilig und schwer zu verstehen, darum wurde die lustige und verständliche Heute-Show (ZDF) eingeführt, die für Jugendliche und junge Leute verständlicher ist als die ernsten Shows.

Der Moderator der Heute-Show stellt lustige und verständliche kurze Fragen. In die Heute-Show werden interessante Politiker oder andere Besucher eingeladen. Die Fragen werden oft mit lustigen Filmen und Fotos geklärt. Bei den anderen Shows muss man sich vor der Sendung schon informiert haben, das ist bei der Heute-Show anders. Außerdem ist die Heute-Show immer aktuell und kommt einmal die Woche im Fernsehen. In der Heute-Show werden die Gespräche kaum unterbrochen, das ist bei den ernsten Shows häufiger. Persönlich finden wir als Schüler die Heute-Show auf jeden Fall besser, lustiger und verständlicher als die normalen klassischen Talkshows. Wir würden die Heute-Show für Jugendliche ab 12 Jahre und Erwachsenen weiterempfehlen.

Max Linnartz, Pascal Simons, Jona Giesler

Wie kommt das Thema in die Zeitung?

Jeden Morgen gibt es eine Redaktionskonferenz. Dort wird aufgeteilt, was welcher Redakteur verfasst. An einem Zeitungsartikel arbeiten bis zu drei Zeitungsmitarbeiter. Der Chefredakteur beauftragt den Reporter sich über das Thema zu informieren. Wenn er dies getan hat, gibt er die Informationen an den Redakteur weiter. Er schreibt dann den Artikel und gibt den fertig gestellten Text dem Chefredakteur, und der entscheidet dann ob es gedruckt wird oder nicht.

In unserem Klassenprojekt sind wir so vorgegangen:

Als erstes haben wir Themen vorgeschlagen, die uns interessieren. Als dies passiert war, haben wir zu den einzelnen Themen Gruppen gebildet. Danach haben wir uns Informationen beschafft und anschließend einen Text verfasst. Diesen haben wir dann in einer Gruppe verbessert und die Ergebnisse an Frau Mühlig geschickt. Sie gab die Texte dann an Herr Deger weiter. *Gian Luca D'Allesandro & Fabian Saeger*

Die Pressefreiheit der Journalisten

Pressefreiheit ist ein wichtiges Recht für Journalisten, nicht nur in Deutschland, sondern in fast allen demokratischen Ländern der Welt ist Pressefreiheit wichtig. Durch dieses Recht können Journalisten uneingeschränkt über Ereignisse berichten, ohne dass sie von den Mächtigen des Landes kontrolliert werden. So üben Journalisten eine gewisse Kontrolle über die Regierenden aus. Ohne Pressefreiheit würden Fehlentscheidungen, Lügen oder Unterschlagungen nicht aufgedeckt werden. Die Pressefreiheit gab es aber leider nicht immer und musste hart erkämpft werden. So war es noch zur Zeit der Erfindung des Buchdrucks üblich, dass alle geschriebenen Texte von der Kirche kontrolliert wurden. In der DDR gab es zwar unterschiedliche Zeitungen, aber alle mussten über dasselbe berichten. Leider gibt es auch heute noch nicht in allen Ländern Pressefreiheit. Diktatoren und Regierungen undemokratischer Länder kennen alle möglichen Tricks, um Pressefreiheit zu verhindern. Um solche Vergehen zu veröffentlichen gibt es die Organisation „Reporter ohne Grenzen“. Sie führt Aktionen für Pressefreiheit durch, erfasst Verstöße und macht sie öffentlich.

Elias Komp

Die Entstehung des Radios

Das erste Radio entstand am Ende des 19. Jahrhunderts. Die drei Komponenten sind die

Tonaufnahme, die Übertragung und der Empfang. Diese wurden von Thomas Alva Edison, Philipp Reis, Alexander Graham Bell und Heinrich Hertz erfunden (1876 bis 1886). Die neu errungene Technologie wurde zuerst zur Übertragung von telegrafischen Nachrichten genutzt, später durch die drahtlose Übertragung über fünf Kilometer 1897. 1901 gelang diese Technik über den Atlantik. Heute ist Guglielmo Marconi bekannt als Erfinder des Radios. Alexander Popow präsentierte diese Technologie bereits am 07. Mai 1895 in der Universität in Sankt Petersburg. Für diese Pionierleistung wurde er auf dem Pariser Elektrotechnischen Kongress 1900 geehrt. Am Weihnachtsabend 1906 wurde die erste Radiosendung auf die US-Küstenschiffe des Atlantiks gesendet. Die USA hatten das Vorhaben regelmäßige Sendungen auszustrahlen, was jedoch nicht verwirklicht wurde. Stattdessen sendete erstmalig der Niederländer Hanso Schotanus 1919 regelmäßig aus seiner eigenen Wohnung ein sehr beliebtes Programm. Dieses musste aber eingestellt werden, da es nicht mehr finanziert werden konnte. Ab dem Jahr 1920 gab es dann regelmäßige Radiosendungen in Pittsburgh/USA. Dadurch wurden im Laufe des Jahres vereinfachte und billige Radiogeräte verkauft. Somit folgte auch die Werbung im Radio. Die erste Rundfunkübertragung in Deutschland war am 22.12.1920. Der Funkerberg in Brandenburg wird als Geburtsort der Rundfunkübertragung in Deutschland oft genannt. Dieses war sehr beliebt und wurde besonders von den Nationalsozialisten für Propagandazwecke genutzt. In unserer Zeit ist das Radio eine ganz normale Quelle für Nachrichten oder Musik. Seit 2010 gibt es drei nationale Hörfunk-Vollprogramme. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist der größte Konzertveranstalter und unterhält 14 Symphonie- und Rundfunkorchester, 8 Chöre und 4 Big Bands.

Carina Machon

„Jede Gemeinde bekommt den Bürgermeister, den sie verdient“

Die Klasse 8a besuchte am 31.01.14 das Marienheider Rathaus und interviewte den Bürgermeister Hr. Töpfer zu den Themen Medien, Pressefreiheit und Politik. Hier ein kurzer Auszug aus dem Interview, das komplette Interview ist auf der Homepage zu lesen.

Wir: Sehen sie den Umgang mit Medien eher positiv oder negativ?

Hr. Töpfer: Das ist eine einfache Frage, die aber schwer zu beantworten ist. Wenn man ein langfristiges politisches Engagement anstrebt, sollte man Vertrauen in die Medienvertreter haben. Mein Grundprinzip ist es bei der Wahrheit zu bleiben, wenn ich mit der Presse spreche.

Wir: Wie werden sie in den Medien dargestellt?

Hr. Töpfer: Ich habe in den Medien einen ganz guten Ruf. Anfangs war Marienheide eine schwierige Kommune mit wenig Geld und vielen Schulden. Während meiner Amtszeit schaffte ich es, die Schulden fast abzubauen.

Wir: Kommt die Presse oft, und warum?

Hr. Töpfer: Manchmal wundere ich mich über die Anlässe, denn manchmal werden die Themen größer gemacht als sie sind, weil ein Bürger vielleicht Kontakt zur Presse hat. Zum Beispiel die Berichterstattung über die Anzahl der Grundschulkinder an den Grundschulen der Umgebung. *Interview von Marietheres Theunissen, Anika Kaiser, Vanessa Spaniel*

Auswertung Umfrage Jgst 5

Information	Unterhaltung
PC 72	85
Handy 43	102
Zeitung 10	45
Radio 0	14
Bücher 74	57
Sonstiges	87

Beliebtestes Informationsmedium der Jgst. 5 sind Bücher, dicht gefolgt vom PC. Beliebtestes Medium zur Unterhaltung ist das Handy. Das Radio ist bei den 5ern das am wenigsten genutzte Medium.

Jgst. 6

Information	Unterhaltung
PC 41	29
Handy 21	53
Zeitung 1	3
Radio 14	0
Bücher 32	24
Sonstiges 12	52

Für Informationen nutzen die Schüler/innen der Jgst. 6 am häufigsten den Computer. Zur Unterhaltung am meisten genutzt wird, wie auch in der Jgst. 5, das Handy. Das am wenigsten genutzte Medium in der Jgst. 6 ist die Zeitung.

Jgst. 7

Information	Unterhaltung
PC 50	56
Handy 36	51
Zeitung 0	6
Radio 10	16
Bücher 36	25
Sonstiges 15	84

Für die Informationsfindung nutzen die Schüler/innen der Jgst. 7 am häufigsten den PC und nie die Zeitung. Zur Unterhaltung dienen den 7ern am häufigsten „sonstige Medien“.

Jgst. 9

Information	Unterhaltung
PC 66	25
Handy 34	65
Zeitung 0	3
Radio 0	7
Bücher 17	18
Sonstiges 1	41

Die Schüler/innen der Jgst. 9 informieren sich meistens am Computer. Zur Unterhaltung nutzen sie am häufigsten das Handy.

Wie zu erwarten, nutzen die meisten Schüler der Sek. I ihr Handy hauptsächlich zur Unterhaltung, in diesem Bereich ist es das wichtigste Medium. Aber auch zur Informationssuche wird das Handy genutzt, allerdings nicht so häufig wie der Computer.

Radio und Zeitunglesen spielt bei den SuS der Sek. I keine große Rolle, lediglich in der Jgst. 5 werden Zeitungen und Zeitschriften gelesen, wenn auch hauptsächlich zur Unterhaltung. Auffällig ist, dass die SuS das Medium „TV“ nicht extra abgefragt haben. Mitunter findet sich dieses Medium in den Zahlen unter „Sonstiges“ wieder. Interessant ist ebenfalls, dass die Zahl der Büchnutzer nicht so niedrig ist, wie von uns vorab vermutet. Bücher werden dabei sowohl als Informations- als auch als Unterhaltungsmedium genutzt.

Annabell Strock, Amar Hammoud, Emely Gentele, Katharina Rothmann, Marie Fuhrmann